

München, den 19. Juli 1930.

Lieber Karl !

Dein Frankfurter Vortrag ist wirklich ein Wurf, der sein Ziel nicht verfehlen wird. Ja, ich fürchte sogar, dass auch nahe stehende Freunde getroffen aufheulen werden, vor allem unserem Freund Emil Brunner mit seiner Eristik, den Du namentlich und öffentlich aufrufst, um ihn niederzuschlagen. Es wäre um der Freundschaft willen zu erwägen, ob das Wort Eristik wirklich vorkommen soll, da doch jedem Eingeweihten die Sache deutlich sein wird und die Gegenüberstellung der beiden Vorträge im Heft ja schon sowieso ein beredtes Zeugnis gibt. Du hast recht gehabt, dass Emils Kundgebung nicht sehr originell ist. Ich fürchte, sie ist in keiner guten Stunde geschrieben. Auch sprachlich berührt sie seltsam. Aber es ist nun einmal so, dass manche Leute manches erst begreifen, wenn es ihnen von 2. und 3. Stelle aus gesagt wird und so wird der Vortrag von Emil, der während der Drucklegung noch einmal in Grindelwald unter dem Vorsitz von Pfarrer Nil den Bernischen Pfarrern vorgeführt wird, ( Nil hat bei der Gelegenheit Z.d.Z. abonniert ) auch den Dienst tun die weiter marschierende Kolonne auf Deinen Aufsatz vorzubereiten.

Und nun das weitere : Dein Gespräch mit Heinrich Scholz . Ich habe davon noch von anderer Seite gehört . Der kleine Gollwitzer hat seinem Vater einen geradezu enthusiastischen Brief geschrieben, der bis an den Rand "kairos"-getränkt war. Worte wie atemberaubend, höchste Spannung waren so ziemlich die bescheidensten Positive in dem sonst superlativischen Brief. Natürlich glauben die Jenenser durch Scholz gestärkt sein zu dürfen. Du hast

recht, Karl, an diesem eigenartigen Phänomen muss auch die Umwelt teilnehmen. In einem Gespräch mit Lempp erschien es uns beiden aber besser zu sein die beiden Vorträge in Z.d.Z. selbst zu bringen. Vom 1. Beiheft sind bis jetzt 1100 Exemplare verkauft, also nur die Hälfte der normalen Auflage von Z.d.z. Bei dem speziellen Thema des neu geplanten Heftes ist anzunehmen, dass eine viel geringere Zahl von Heften gekauft wird. Auch werden manche gar nicht so aufmerksam, wie durch die Veröffentlichung im periodischen Verlauf. Wenn es also möglich wäre, dass die beiden Vorträge zusammen 50 Seiten nicht überschreiten, wäre ich doch dafür sie im letzten Heft, das zum 1. Dezember erscheint, zu bringen. Wenn sie jedoch umfangreicher sind, dann müssten wir doch ein Sonderheft herausgeben. Lempp ist auch hierzu bereit, glaubt aber, dass die Auflagehöhe 1000 hoch genug bemessen ist.

Was sagst Du zum Vorstoss von Schempp in der neuesten Nummer? Ich fand die Sache im Manuskript gut und finde sie gedruckt noch besser. Natürlich ein sanfter Knabe ist Schempp ebensowenig wie Diem, der ja in der neuesten Nummer der Theologischen Blätter entsprechend gestraft wird-mit entsprechender Wendung gegen das Haupt der ungezogenen Familie. Aber recht hat er. Fezer, der anscheinend Mitschuldige an der neuen Agende, hat bei Althaus schon Klage geführt und gejammert, dass "(Georg Merz " die Sache genommen hat. Jedenfalls rechne ich damit, dass mir die Sache in der Oeffentlichkeit neuerdings schadet, vielleicht auch in Bethel.

Mit Althaus hatte ich am Sonntag drei gute Stunden. Ich hatte die Aufgabe ihn für Bayern zu erwärmen, musste aber freilich auch sagen; "wenn Sie ihn Bayern bleiben, sind Sie sacrosanct. In Tübingen wäre es möglich, dass Sie von den Studenten nochmals tüchtig in die Zange genommen werden," eine Aeusserung, die Frau Dorothea mit Interesse entgegennahm. Wenn Althaus auch noch

München, den 19. Juli 1930.

2. Blatt

schwankt ( selbst die Fakultät sucht ihn zu halten aus Angst vor der sinkenden Frequenzziffer), so glaube ich doch, dass er schliesslich nach Tübingen gehen wird und zwar auch aus anderen Gründen, als um der Zange willen.

Sehr erbaulich, bezw. unerbaulich war es, was er mir von der Stimmung in der Fakultät sagte, in der ich schlechthin als Kryptokalvinist verschrien bin. Auf's Ganze gesehen habe ich doch in Bethel das Gefühl ungleich grösserer Weite und Lebendigkeit gehabt.

Lollos Brief habe ich mit Zustimmung gelesen. Das Manuskript geht nun an den Verlag weiter. Vielleicht interessiert Lollo die beiliegende Karte.

Line ist schon in den Ferien. Bis 8. August sind wir in Rieder bei Bühl, Post Immenstadt ( bayer. Allgäu ) zu erreichen. Dann hoffe ich in die Schweiz fahren zu können und Dich vielleicht in Adelboden zu treffen.

Sei herzlichst gegrüsst

*Dir*

*Georg Herzog*